

Antike Götterdarstellungen

- Artemis -

(17)

Euripides, Hippolytos 1325-1334

Θη. δέσπω', ὀλοίμην. Ἀρ. δειν' ἐπραξας, ἀλλ' ὅμως
ἐτ' ἔστι καὶ σοὶ τῶνδε συγγνώμης τυχεῖν. 1326
Κύπρις γὰρ ἤθειλ' ὥστε γίνεσθαι τόδε,

πληροῦσα θυμόν. θεοῖσι δ' ὧδ' ἔχει νόμος·
οὐδεὶς ἀπαντᾶν βούλεται προθυμίᾳ
τῆ τοῦ θέλουτος, ἀλλ' ἀφιστάμεσθ' αἰεὶ. 1330
ἐπεὶ, σάφ' ἴσθι, Ζῆνα μὴ φοβουμένη
οὐκ ἂν ποτ' ἦλθον ἐς τόδ' αἰσχύνῃς ἐγὼ
ὥστ' ἄνδρα πάντων φίλτατον βροτῶν ἐμοὶ
θανεῖν ἔασαι.

Übers.: J.J. Donner

THESEUS
Ach, stürb ich, Herrin!

ARTEMIS
Du vergingst dich schwer: indes –
Du darfst Vergebung hoffen auch für solche Schuld.
Denn Aphrodite wollte, daß es so geschah,
Um sich zu rächen. Und Gesetz der Götter ist's,
Daß keiner je des andern Gottes Neigungen
Entgegentritt; nein, immer weichen wir zurück.
Denn, glaube sicher, wenn ich Zeus nicht fürchtete,
Ich hätte mich in solche Schande nie gestürzt,
Ihn, der von allen Menschen mir der liebste war,
Dem Tode preiszugeben.

Euripides, Hippolytos 1415-1422

Ἰπ. φεῦ·
εἶθ' ἦν ἀραῖον δαίμοσιν βροτῶν γένος. 1415

Ἀρ. ἔασον· οὐ γὰρ οὐδὲ γῆς ὑπὸ ζόφου
θεῶν ἄτιμοι Κύπριδος ἐκ προθυμίας
ὄργαι κατασκήψουσιν ἐς τὸ σὸν δέμας
σῆς εὐσεβείας κάγαθῆς φρενὸς χάριν. 1420
ἐγὼ γὰρ αὐτῆς ἄλλον ἐξ ἐμῆς χερὸς
ὅς ἂν μάλιστα φίλτατος κυρῆ βροτῶν
τόξοις ἀφύκτοις τοῖσδε τιμωρήσομαι.

HIPPOLYTOS
O daß den Göttern fluchen könnt ein Sterblicher!

ARTEMIS
Laß dies! Denn auch in dunkler Nacht der Erde nicht
Soll ohne Rache bleiben, daß Kytheres Zorn
In blindem Eifer also sich auf dich gestürzt
Zum Lohne deines lautern, kindlichfrommen Sinns.
Ich morde, dich zu rächen, einen andern ihr,
Den sie von allen Männern weit am meisten liebt,
Durch diese sichern Pfeile hin mit meiner Hand.

Euripides, Hippolytos 1440f.

Ἰπ. χαίρουσα καὶ σὺ στεῖχε, παρθέν' ὀλβία·
μακρὰν δὲ λείπεις ῥαδίως ὀμιλίαν. 1440

HIPPOLYTOS
Du lebe wohl auch, selige Jungfrau, ziehe hin
Und löse sanft den langen trauten Seelenbund!